

VERA VOM KOTHEN | BOGENSTRAÙE 43 | 20144 HAMBURG

VERA VOM KOTHEN

TEL	040	–	430	998	46
FAX	040	–	430	998	47
HANDY	0177	–	324	01	04
E-MAIL	vom_Kothen@vvk-landschaftsarchitektur.de				

### Entwurfsbeschreibung Revitalisierung Spielplatz Försterweg 24.04.2020

Der Spielplatz liegt direkt in der Nähe der Kieler Straße. Er ist nur durch zwei Zugänge (vom Försterweg und Brunckhorstweg) erreichbar und liegt im Innenbereich einer Blockrandbebauung.

Hierdurch ist nach außen hin kaum sichtbar und selbst bei Familien mit Kindern aus der näheren Umgebung sehr wenig bekannt.

Die Nachforschung nach dem Ursprung der Namensgebung für den Förster Weg hat bei einer alten Stadtgrundkarte ein Forsthaus im näheren Umfeld des Spielplatzes zu Tage gebracht. Sowohl dieser Hintergrund, als auch der mit vielen Bäumen begrünte Spielplatz gaben den Ausschlag als Thema für den Spielplatz Forst mit Forsthaus, und Natur zu verwenden. Dies war bei der Bürgerbeteiligung vorgestellt worden und fand dort auch Anklang. Zudem wurde das Thema Piratenspielplatz von den benachbarten Kindergartenkindern gewünscht, sowie als besonders herausragenden Wunsch Schmetterlingsautos. Ebenso mehrfach Schaukeln, Turnen, Rutschen, Klettergerüste, Seilbahn, Trampolin.

Weitere Themen, die hier von vielen angesprochen wurden, waren zum einen die Nutzung des Spielplatzes von Hundebesitzern als Hundeauslauf. Zum andern war der Standort der vorhandenen Tischtennisplatte häufig Treffpunkt von Jugendlichen in den Abend- und Nachtstunden mit dem entsprechenden Lärm und Hinterlassenschaften. Die Tischtennisplatte sollte daher entfallen und auch nicht wieder ersetzt werden. Zwei weitere Themen waren Wasserspiel, gerade weil der Kindergarten im angrenzenden Bereich eine Wasserpumpe betreibt. Daher sind die Begehrlichkeiten hier sehr groß.

Zum zweiten besitzt der Kindergarten einen kleinen Bolzplatz, der ebenfalls die Begehrlichkeit nach Ballspielen weckt. Beide Themen wurden mit dem Kindergarten schon einmal kurz angesprochen.

Für den Bolzplatz lehnt der Kindergarten eine Kooperation ab. Bezüglich des Wasserspielplatzes und der Bereitstellung ggf. von Wasser wäre eine Kooperation denkbar. Hierzu müßte jedoch erst eine Wasserleitung vom Kindergarten zu einem gemeinsamen Übergabeschacht mit getrenntem Zähler hergestellt werden, da der Kindergarten seine Wasserpumpe mit einem in den Sommermonaten überirdisch verlegten Gartenschlauch herstellt.

Diese Kosten wurden überschlagen und würden das vorhandene Budget im Moment sprengen. Es wäre nochmal eine Überlegung möglich, wenn die Ausschreibungsergebnisse für den gesamten Spielplatz dies noch zulassen würden.

Bäume:

Auf dem Grundstück wurden zuallererst alle Bäume angesehen.

Hierbei hat sich zum einen gezeigt, daß zwei große Eiben vorhanden sind, die von der Giftzentrale als sehr giftig eingestuft werden. Im Zuge der Neugestaltung wurde daher beschlossen diese aus Sicherheitsgründen zu fällen.

Zum anderen finden sich einige Bäume (1 Eiche, 2 Linden), die bereits jetzt stark vom Baumdruck der benachbarten Bäume bedrängt werden. Diese werden aus dem Bestand genommen, um den anderen Bäumen den notwendigen Raum zu geben.

Dadurch wird auch dem Wunsch der Anlieger entsprochen den Spielplatz in Teilen ein wenig lichter, heller und sonniger zu gestalten.

Drei weitere Bäume stehen unter Beobachtung – sie zeigen durch die beiden vergangenen sehr trockenen Jahre bereits starke Streßsymptome. Bei Ausbleiben von Regen in diesem Jahr und dies zeichnet sich gerade stark ab, könnten diese durch Astabwurf zum Sicherheitsrisiko werden. Sie stehen unter Beobachtung durch die Unterhaltungsabteilung. Hierbei handelt es sich um eine Birke, eine Lärche und die Pappel direkt am Eingang.

Die Baumstämme der gefällten Bäume werden auf dem Spielplatz als Kletterbalken versetzt. Die Äste und Zweige werden geschreddert und als Mulch unter den Bäumen außerhalb der Fallschutzbereiche der Spielgeräte verteilt. Diese Bereiche, sowie das Piratennest können ebenerdig erreicht und auch mit Rollstühlen befahren werden.

Ansonsten werden die vorhandenen Sandspielflächen an Ort und Stelle wieder hergestellt, um den Baumbestand zu schonen und den Aufwand so gering wie möglich zu halten. Nur die Sandspielflächen im Bereich der Eiben werden mit Sandauffüllung für das neue Forsthaus erweitert.

Zwei wunderschöne Exemplare von gelb blühenden Kastanien bilden neben dem Forsthaus den Mittelpunkt des Spielplatzes. Um diese zu schützen, erhalten sie ein Sitzpodest.

**Entwurfsideen:**

Um das Hauptmotiv für den Spielplatz umzusetzen ist im Zentrum ein Forsthaus geplant. Von der Vorstellung her, soll es ein Forsthaus im Bau werden, mit Baugerüsten, die zum einen eine große Transparenz zulassen – kein geschlossenes Gebäude, zum anderen im Inneren alle Möglichkeit für unterschiedliche Klettermöglichkeiten bietet. Zudem lassen sich hier zwei Rutschen unterbringen, einmal für die Kleinen und eine etwas Ausgefallene für die Größeren. Am Gerüst lässt sich wie im wahren Leben eine Sandbaustelle integrieren die mit einer „Schuttrutsche“ den Sand wieder dorthin befördert wo man ihn mit der Sandbaustelle aufnimmt.

Anstelle der Tischtennisplatte im kuscheligen Bereich des Spielplatzes entsteht ein „Piratennest“, eine luftige Konstruktion mit Nestern, wo sich die „Piraten“ verstecken können.

Im Eingangsbereich wird man empfangen durch ein „Dickicht“. Hier hängen Kletterseile von oben ganz eng aneinander herab sodass man sich durchhangeln kann.

Thematisch angepasst gibt es dann ein Spielhaus in Form einer Wildkrippe.

Durch den Wald „laufen“ verschiedene Rudel an Wipptieren: einmal ein Rudel Rehe und einmal eine Rotte Wildschweine. Am Eingang parken zwei „Schmetterlingsautos“. Diese hat sich ein Kind bei der Beteiligung gewünscht.

Eine Nestschaukel ersetzt die abgängige Reifenschaukel. Aufgrund des geringen Platzangebotes lässt sich eine Nestschaukel von mehreren Kindern unterschiedlichster Alterstufen (Babys mit Erwachsenen oder älteren Kindern) sowie für körperlich oder geistig eingeschränkte Kinder im Normalfall nutzen.

Der Kleinkindsandbereich und die übrigen Sandflächen werden zum Weg hin durch Sandsteinblöcke abgegrenzt.

Die Eingänge des Spielplatzes beziehungsweise die Abgrenzung zu den Zuwegungen werden sowohl mit einem Tor als auch mit einem „Wildgatter“ versehen. Das Tor hatten sich die Eltern gewünscht damit der Spielplatz übersichtlich abgesperrt werden kann. Es wurde diskutiert ob die Tore nicht wie sonst an den Spielplätzen vorne an der Straße aufgestellt werden sollen. Hier existiert zum einen ein sogenannter funktionsfähiger Hammelsprung als Abgrenzung. Desweiteren steht hier im Moment eine große Pappel. Der Einbau eines Tores mit großen Fundamenten würde sehr stark in den Wurzelbereich eingreifen und den Baum schädigen. Daher wurde davon abgesehen. Zumal es für die Eltern auch nicht ersichtlich ist, ob am Ende des Weges das Tor auch wirklich zu ist. Die Wildgatter als Abtrittrost sollen es den Hunden unangenehmer machen und den Spielplatz als Hundeauslauf unbeliebter machen.

Um den Spielplatz nach außen hin sichtbarer zu machen, ist die Überlegung dies mit Hilfe eines besonderen Eingangsschildes beispielsweise einer Figur zu erreichen, oder den Ballfangzaun des Bolzplatzes als kostengünstige, aber effektive Möglichkeit, den Spielplatz weithin sichtbar zu mache, mit bunten Latten zu markieren – dies wäre im Einzelnen noch mit der Kita abzusprechen.

Bei der Beteiligung wurden zum Thema Inklusion keine Wünsche von Betroffenen gestellt. Ein Großteil des Spielplatzes ist ebenerdig erreichbar und befahrbar. Eine zusätzliche aber teurere Möglichkeit wäre der Austausch der Sandfläche und Ersatz mit Hackschnitzeln mit Fallschutzzeigenschaften im Bereich der Nestschaukel sowie der zusätzlichen Abgrenzung zu den Sandflächen. Dann ließe sich die Nestschaukel auch mit einem Rollstuhl anfahren. Da dies sowohl höhere Herstell- als auch Unterhaltungskosten nach sich ziehen würde, wurde dies nicht weiter geplant, könnte jedoch bei Bedarf jederzeit nachgerüstet werden.

Ein gewünschtes Trampolin würde anstelle der jetzigen Schaukel stehen können. Leider passt es im Moment jedoch noch nicht ins Budget.

Mit freundlichen Grüßen

Vera vom Kothen